

## Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Uppsala University im WiSe21/22

Hallo!

Ich studiere Englisch und Biologie im Master of Education und bin über das Department Pädagogik/Sonderpädagogik ins Auslandssemester nach Uppsala, Schweden gegangen. Der Bewerbungsablauf verlief problemlos. Nachdem ich die Zusage von der Auslandskoordinatorin aus Oldenburg hatte, habe ich mich zuerst um das Learning Agreement gekümmert und mich anschließend bei der Universität Uppsala beworben. Für die Erstellung des Learning Agreements würde ich viel Zeit einplanen, da die Absprachen doch aufwendiger waren als erwartet.

Die Anreise verlief reibungslos. Ich bin an einem der Welcome Days angekommen, an denen die Universität einen Shuttle vom Arlanda Airport zur Universität organisiert hatte. Im Welcome Center an der Universität hat man direkt viele Informationen, den Schlüssel zu seinem Wohnheim und eine CampusCard bekommen.

Ich habe in dem Studentenwohnheim im Sernanders väg in Flogsta gewohnt. Es war die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. In



Flogsta wohnt man mit 12 Studierenden auf einem Korridor, hat sein eigenes Bad und teilt sich eine Küche mit allen. Es war schön, direkt so viele neue Menschen aus aller Welt kennenzulernen und es war einfach, Anschluss zu finden. Oft gab es auch Korridor-Essen oder Partys in einem der Korridore. Wer das mag, ist in Flogsta richtig aufgehoben. Hinter Flogsta ist auch direkt ein Naturschutzgebiet, in dem man super spazieren gehen kann.



Ich habe in der ersten Hälfte des Semesters den Kurs „Education and Teaching – An International Process“ belegt. Dies ist eine absolute Empfehlung für alle, die interessiert an Schulsystemen sind und Praxiserfahrung in der Schule sammeln möchten. Ich hatte die Möglichkeit, ein dreiwöchiges Praktikum an einer Oberstufe in Uppsala zu absolvieren. In der zweiten Hälfte des Semesters habe ich einen fachwissenschaftlichen Kurs in der Linguistik („World Englishes“) belegt. Beide Kursen waren „on campus“, was aufgrund der Pandemie nicht selbstverständlich war. Austauschstudierende haben diesbezüglich eine Priorität. Einen Schwedischsprachkurs habe ich über das ganze Semester belegt. Die ganze Zeit über wurde ich von Katharina Gahne betreut, die für Austauschstudierende aus dem Department of Education zuständig ist.

Der Alltag in Uppsala hat viel in den sogenannten „Nations“ stattgefunden. Diese Gemeinschaften bieten teilweise Frühstück, Mittagessen oder Abendessen an, viele haben einen Pub oder Club und tagsüber Plätze zum Lernen. Außerdem gab es viele Aktivitäten, die von den Nations organisiert wurden, besonders am Anfang. Im Semester konnte man

außerdem Sportgruppen beitreten, im Chor singen oder kreativen Hobbies nachgehen in den Nations. Da ist wirklich für jeden etwas dabei. 😊 Ich bin außerdem einem Fitnessstudio beigetreten. Das „Campus 1477“ liegt direkt auf dem Campus Blåsenhus, ist modern und bietet viele Fitnesskurse an.

Natürlich konnte man an Wochenenden und an freien Tagen ein paar Reisen unternehmen. Die Insel Gotland, Göteborg, Lappland und die Inselgruppe Åland waren gut erreichbar.

Meine schönste Erfahrung im Auslandssemester war das Zusammenleben im Korridor, die unzähligen Fika-Nachmittage in Cafés, das Praktikum an einer schwedischen Oberstufe und die Nordlichter direkt vor der Haustür!

Mein Fazit dieses Auslandssemesters ist, dass ich jedem empfehlen kann, an der Uppsala University zu studieren. Uppsala ist eine tolle Stadt mit vielen (international) Studierenden. Ich habe noch nie in so einer kurzen Zeit so viele interessante und inspirierende Menschen getroffen, wie dort. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit hatte.

